

Online-Meldesystem zur Ernährungswirtschafts-Meldeverordnung (EWMV)

Köbke K., Friedrich, H.

Informationszentrum Verbraucherschutz und Ernährung (IVE)
Zentralstelle für Agrardokumentation und –information (ZADI)
Villichgasse 17
53117 Bonn
koebke@zadi.de
friedrich@zadi.de

Abstract: Der Beitrag stellt die Ernährungswirtschaftsmeldeverordnung (EWMV) als Instrument der staatlichen Krisenvorsorge vor. Er beleuchtet die organisatorischen und informationstechnischen Aspekte der IT-gestützten Umsetzung des Meldesystems anlässlich der Erhebung 2007. Die EWMV ist die erste flächendeckende, bundesweite Datenerhebung, die sich auf eine IT-Anwendung auf Basis des Formularmanagementservers (FMS) der Bundesverwaltung stützt.

1 Problemstellung

Bürgerinnen und Bürger in Krisenzeiten zu schützen und zu versorgen ist eine hoheitliche Aufgabe. Ein wichtiges Element der Ernährungsnotfallplanung ist die Ernährungswirtschaftsmeldeverordnung (EWMV). Durch diese Erhebung erhalten die staatlichen Stellen regelmäßig - derzeit im vierjährigen Turnus - bereits vor einer Krise die wichtigsten Daten der ernährungswirtschaftlich bedeutsamen Betriebe. Meldepflichtig sind Betriebe der Lebensmittelwirtschaft und des Handels, u.a. Mühlen, Bäckereien, Schlachthöfe, Metzgereien, Molkereien, Betriebe zur Herstellung von Fertiggerichten und Lagerbetriebe. Gemeldet werden dabei u. a. Angaben zur Produktions- und Lagerkapazität, zur Anzahl der Arbeitskräfte, zu betriebspezifisch notwendigen Betriebsmitteln sowie der benötigte Energie- und Wasserbedarf. Im Anschluss an die Erhebung werden die Daten bundesweit ausgewertet um die Eckdaten zur Versorgungssituation in der Bundesrepublik Deutschland regional und überregional darzustellen. Daneben gehen die Daten in das Informationssystem Ernährungsnotfallvorsorge (IS-ENV), ein Behörden internes Informationssystem für Bund, Länder und Kommunen mit geografischer Navigationsoberfläche, ein.

Angesichts des allgemeinen Bestrebens der Bundesregierung, die Effizienz staatlichen Handelns zu steigern und Bürokratieaufwand abzubauen haben Bund und Länder bereits im Jahr 2003 beschlossen, die Erhebung zur EWMV 2007 online durchzuführen. Sie baten die Zentralstelle für Agrardokumentation und –information (ZADI) ein Online-Erfassungssystem zu entwickeln und bereitzustellen.

2 Lösungsansatz

Die Umsetzung des Auftrags beinhaltet einerseits die Entwicklung eines geeigneten Organisationsmodells zum Ablauf des Verfahrens, andererseits die Entscheidung für eine informationstechnische Plattform und die nachfolgende Implementierung.

2.1 Organisationsmodell

In Abstimmung mit den Ländern, die für die Durchführung der Erhebung verantwortlich sind, entwickelte die ZADI ein Organisationsmodell, das in verantwortbaren Variationen auf alle Bundesländer übertragbar ist.

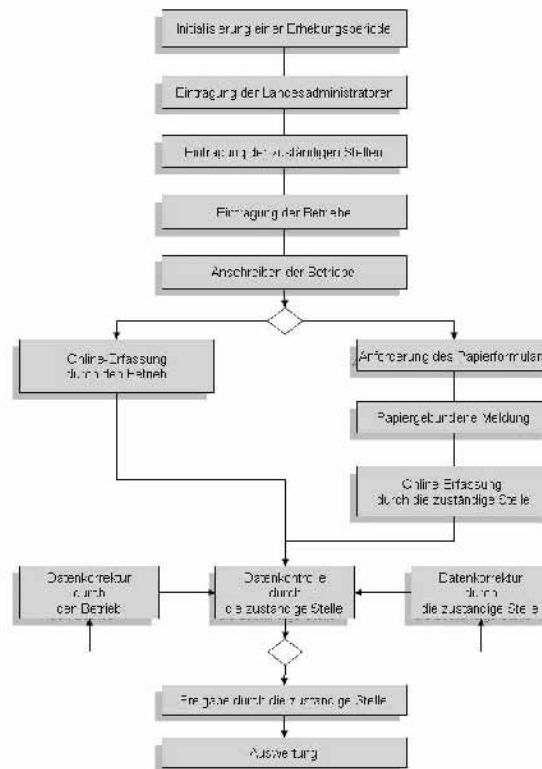


Abbildung 1: Ablaufdiagramm zur EWMV-Datenerhebung 2007

Demnach startet die Erhebung mit der Recherche nach meldepflichtigen Betrieben durch die Länderbehörden. Die Kenndaten dieser Betriebe, bestehend aus Bezeichnung, Anschrift und Hauptbetriebsart erfassen die zuständigen Stellen im Online-Meldesystem.

Dabei wird eine eindeutige Betriebsnummer bestehend aus dem 8-stelligen amtlichen Gemeindegeschlüssel (AGS) für den Betriebsstandort und einer 4-stelligen laufenden Nummerierung vergeben und der Meldungsdatensatz in der Datenbank angelegt. Gleichzeitig werden für den späteren Online-Zugriff der Betriebsleiter die Passwörter generiert.

Die für die Erhebung zuständige Stelle ist in der Regel auf der Ebene der Kreisverwaltung lokalisiert. Im Anschluss an die Anlage der Betriebsdatensätze laden die zuständigen Stellen die Datensätze ihres Zuständigkeitsbereiches in einem ASCII-basierten Format (Comma Separated Value, CSV) aus der Datenbank und verwenden diese als Sekundärliste zur Erstellung von Serienbriefen an die Betriebe zwecks Mitteilung von Meldepflicht, Internetadresse, Zugangskennung und Passwort.

Das Zugriffs- und Rechtssystem steuert den Zugriff auf die Betriebsdatensätze über die Betriebsnummer und den darin enthaltenen AGS. Schreibrecht auf einen Betriebsdatensatz hat der Betrieb und die für ihn zuständige Meldebehörde.

Eine komfortable Monitoring- und Filter-Oberfläche unterstützt die zuständigen Stellen in der Überwachung der Erhebung. Hier erfahren die Mitarbeiter wie viele Meldungen bereits vorliegen bzw. wie viele noch fehlerhaft oder unvollständig sind und führen Plausibilitätsprüfungen oder Korrekturen durch. Ein Online durch einen Betrieb abgegebener Datensatz kann an dieser Stelle an den Betrieb zurück verwiesen und zwecks Korrektur oder Ergänzung erneut für dessen schreibenden Zugriff freigegeben werden. Nach Abschluss der Überprüfung durch die zuständige Stelle und Abgabe des Datensatzes steht dieser für die bundesweite Auswertung zur Verfügung.

2.2 Informationstechnische Umsetzung

Nach Überprüfung der Verwendbarkeit des für Bundesbehörden zur Umsetzung von Online-Erfassungssystemen empfohlenen Formular-Management-Systems (FMS) der Bundesverwaltung, eines Basisdienstes aus der eGovernment-Initiative BundOnline, entschied die ZADI für dessen Einsatz. Die informationstechnische Basis des Erfassungssystems besteht daher aus einer 2-Prozessor-Debian-Linux-Maschine mit PostgreSQL als Datenbanksystem und der FMS-Anwendung Forms-For-Web (FFW). Programmierische Erweiterungen sind mit Java realisiert. Zur Absicherung der geforderten Verfügbarkeit und Wiederherstellung wird die Plattform in 2 parallelen Instanzen in synchronisierter Form betrieben. Eine dritte, baugleiche Instanz steht als Fallbackplattform für den Fall eines Hardware-Ausfalls bereit.

Die Anwendung ist übersichtlich aufgebaut, die Bedienung intuitiv erlernbar. Meldende Betriebsleiter haben lediglich die Möglichkeit, sich einzuloggen, die Formulare auszufüllen, abzugeben und die Sitzung zu beenden. Für Betriebsleiter, die nicht online melden können, liegen die Formulare als Druckversionen im PDF-Format auf.

Die Online-Formulare werden auf dem Bildschirm optisch identisch mit den bisherigen gedruckten Formularen dargestellt. Eine Einarbeitung in die Erfassung erübrigt sich daher sowohl für den Meldenden als auch für die Meldebehörde.

Die Eingabefelder sind Maus-sensitiv gestaltet. Beim Überfahren eines Feldbereichs mit der Maus färbt sich dieser grün ein und die erforderlichen Angaben werden in einem Hilfetext-Popup erläutert. Im Fall fehlerhafter oder fehlender Angaben in einem Pflichtfeld, sind die Felder rot eingefärbt und die Art des Fehlers wird in einem Hilfetext-Popup erläutert. Die Plausibilitätsprüfung selbst ist ein komplexes Geflecht von Regeln und Verknüpfungen, die auch Feld übergreifende Zusammenhänge abprüfen.

3 Fazit

Rückblickend bleibt festzuhalten,

dass die organisatorischen Festlegungen, das Workflow-Design und die diesbzgl. Abstimmung zwischen den Behörden deutlich aufwändiger ist, als die anschließende informationstechnische Umsetzung,

dass organisatorische Mängel, die latent immer vorhanden waren, in der Diskussion einer elektronischen Umsetzung transparent werden und im Vorfeld beseitigt werden müssen,

dass der FMS der Bundesverwaltung ein schlankes Werkzeug ist, das nach kurzer Einarbeitung die Umsetzung umfangreicher Umfragen und Datenerhebungen in effizienter Form möglich macht,

dass funktionale Erweiterungen, die über das reine Ablegen von Daten in eine Datenbankstruktur hinausgehen, zu überproportionalem Aufwand führen und

dass die Erstversion der Online-Erfassung zur EWMV, wie sie im Rahmen der Meldeaktion 2007 zum Einsatz kommt, eine gelungene Anwendung ist.

Mit der Datenerhebung zur EWMV 2007 findet erstmals eine bundesweite flächendeckende Erhebungskampagne auf der Basis des FMS statt. In die Erhebung sind Dienststellen des Bundes, der Länder und der Kommunen eingebunden, so dass von einem umfassenden Tauglichkeitstest des Systems ausgegangen werden kann.

Literatur

- [ENV] Portal Ernährungsvorsorge: <http://www.ernaehrungsvorsorge.de>
- [EWMV1] Ernährungswirtschaftsmeldeverordnung (EWMV):
<http://www.ernaehrungsvorsorge.de/fileadmin/template/download/ewmv.pdf>
- [EWMV2] Online-Meldesystem zur EWMV 2007: <https://www.ewmv.net>
- [FMS] Formular-Managementsystem des Bundes: <https://www.formulare-bmf.de/>